© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ueber deutsche Rüsselkäfer etc.

von

Th. Kirsch in Dresden.

1. *Anoplus setulosus* n. sp.

Ovatus, niger, scutello pectorisque lateribus dense niveo squamosis; prothorace fortiter punctato, punctis squamis piliformibus repletis; elytris profunde et late crenato-striatis, interstitiis planis, singulo setulis erectis, albis, brevibus, rigidis, seriatis. — Long. 1 lin.

Von Herrn Ingenieur Rost bei Troppau (Oester. Schlesien) aufgefunden.

Von den beiden bisher bekannten Arten *planturis* Naezen und *Roboris* Suffr. durch die weifsen, steifaufrechten Börstchen, die auf den Zwischenräumen der Flügeldecken je eine Reihe bilden, auf den ersten Blick zu unterscheiden. Die Basis des Rüssels, der Kopf und das Halsschild stark und ziemlich dicht punktirt, jeder Punkt mit einem etwas dicken Schuppenhaar besetzt. In Gröfse und Gestalt ganz mit *plantaris* übereinstimmend.

Da mir Herr Dr. Suffrian die Richtigkeit der Bestimmung meines *Roboris* freundlichst bestätigte und die obige Art als ihm unbekannt erklärte, so trage ich kein Bedenken dieselbe zu publiciren und der Aufmerksamkeit, namentlich der schlesischen Entomologen, zu empfehlen.

2. Ueber *Rhynchites*.

a. Auf typische Exemplare von *multipunctatus* Bach, die Herr Forstrath Kellner mir zur Ansicht sendete, pafst vollständig die von Gyllenhal nach Originalien entworfene Beschreibung des *R. Alliariae* Payk. Der „thorax pone medium rotundato dilatatus, supra parum convexus, confertissime punctulatus“ und die „interstitia elytrorum serie regulari e punctulis minimis impressis“ machen die, wie es scheint, in Deutschland seltene Art unter den nahestehenden leicht kenntlich. Bach führt zwar (Berl. Ent. Ztschr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1858. p. 372) einige Merkmale zur Unterscheidung des *multipunctatus* von *interpunctatus* Steph. = *Alliariae* Payk. an, doch mag hier wohl ein Irrthum in der Auffassung der letzteren Art vorliegen und Bach grofse Exemplare des *pauxillus* Germ. für *Alliariae* Payk. genommen haben, wenigstens wurde mir von Kellner diese Art als *Alliariae*, von Bach bestimmt, gegeben. *R. conicus* Ill., der öfters auch mit *Alliariae* verwechselt wird, ist, abgesehen von dem, was Bach a. a. O. als Unterscheidungs-Merkmale aufführt, leicht an seiner eigenthümlichen Behaarung kenntlich; die Haare der Zwischenräume stehen nämlich mehr aufrecht, als die übrige Behaarung, so dafs sie von der Seite gesehen dieselben kreuzen.

b. Rhynchites megacephalus Schh. wird im Berliner Catalog und anderwärts als Synonym von *Alliariae* Payk. aufgeführt; dies erscheint nicht gerechtfertigt, da Schönherr die Diagnose des *megacephalus* Germ. wörtlich wiedergiebt und auch die in der 2ten Auflage hinzugefügten Worte „thorace punctatissimo" ganz gut auf letztgenannte Art passen. Veranlassung zu dem Citat ist wahrscheinlich der Umstand, dafs Schönherr selbst den *Alliariae* Gyllh. Payk. als synonym zu *megacephalus* Germ. stellt

c. Rhynchites longirostris Bach. von welchem ich gleichzeitig Exemplare von Kellner und Kraatz erhielt, ist von *aeneovirens* Marsh. nicht zu trennen, auch giebt der Autor in der Käferfauna II. 175. kein Unterscheidungs Merkmal für beide Arten, denn was durch gesperrte Schrift als auszeichnend für *longirostris* hervorgehoben wird, findet sich genau so bei *aeneovirens* wieder.

3. Ueber *Lina Tremulae* Fab. und *longicollis* Suffr.

Wer gröfsere Mengen von genannten beiden Arten eingesammelt hat, wird gefunden haben, dafs die Färbung nicht immer bei *longicollis* blaugrün, bei *tremulae* erzgrün ist, sondern dafs auch ganz gleich gefärbte Exemplare beider Arten vorkommen, dafs ferner der Seitenrand des Halsschildes bei *tremulae* sehr variirt, bald hinterwärts abgerundet, bald bis vor die Mitte parallel, bald vor den Hinterecken ausgeschweift, auch der den Seitenrand absetzende Eindruck sehr verschieden stark entwickelt ist. Für die richtige Bestimmung solcher zweifelhaften Stücke ist der von dem scharfsichtigen Thomson aufgefundene Unterschied beider Arten von entscheidendem Werth: das Klauenglied der Tarsen ist nämlich bei *Tremulae* vorn unter der Basis der Klauen gerade abgestutzt, bei *longicollis* aber jederseits in eine scharfe Ecke ausgezogen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Kirsch Theodor

Artikel/Article: Über deutsche Rüsselkäfer etc. 217-218